

Tatort Schöpfung

Ein Mordkommissar beweist die Existenz Gottes

J. Warner Wallace

Tatort Schöpfung

Ein Mordkommissar beweist die Existenz Gottes

J. Warner Wallace



Tatort Schöpfung

Ein Mordkommissar beweist die Existenz Gottes
J. Warner Wallace

God's Crime Scene:

A Cold-Case Detective Examines the Evidence for a Divinely Created Universe

Copyright © 2015 by J. Warner Wallace

Published by David C. Cook

Colorado Springs, CO 80918 USA

Copyright deutsche Ausgabe:

Verlag Mitternachtsruf

CH-8600 Dübendorf

1. Auflage 2026 (Koproduktion)

Verlag Mitternachtsruf, Ringwiesenstr. 12a, CH-8600 Dübendorf

www.mitternachtsruf.ch

kontakt@mnr.ch

Artikel-Nr. 180231

ISBN 978-3-85810-623-0

Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Am Güterbahnhof 26, DE-35683 Dillenburg

www.cv-dillenburg.de

info@cv-dillenburg.de

Artikel-Nr. 275116

ISBN 978-3-98963-116-8

Übersetzung aus dem Amerikanischen: Oliver Roman

Umschlag, Satz und Layout: Verlag Mitternachtsruf

Herstellung: ARKA Druck, PL-43-400 Cieszyn

Bibelzitate folgen, wenn nicht anders bezeichnet, der Schlachter Version 2000,

© 2000 Genfer Bibelgesellschaft (sch).

Die gesamte Wissenschaft, sogar die theologische
Wissenschaft, ist eine erhabene Detektivgeschichte.
Nur mit dem Unterschied, dass sie nicht herausfinden
soll, warum ein Mensch tot ist, sondern das noch tiefere
Geheimnis, warum er lebt.

G. K. Chesterton

INHALT

Die Meinungen anderer über ...

TATORT SCHÖPFUNG 11

BESONDERER DANK 21

Eröffnungsplädoyer

IST JEMAND ANDERES IN DIESEM RAUM GEWESEN? 23

Kapitel 1

IM ANFANG 35

War das Universum die Tat eines Insiders?

Kapitel 2

BEWEISMANIPULATION 63

Wer ist verantwortlich?

Kapitel 3

DER URSPRUNG DES LEBENS 93

Benötigt der Text einen Autor?

Kapitel 4

ANZEICHEN FÜR DESIGN 125

Gibt es Beweise für einen Künstler?

Kapitel 5

UNSERE ERFAHRUNG DES BEWUSSTSEINS 161

Sind wir mehr als nur Materie?

Kapitel 6	
FREIER WILLE ODER TOTALE PROGRAMMIERUNG	191
<i>Sind echte Entscheidungen überhaupt möglich?</i>	
Kapitel 7	
GESETZ UND ORDNUNG	215
<i>Ist Moral mehr als nur eine Meinung?</i>	
Kapitel 8	
DER BEWEIS DES BÖSEN	239
<i>Können Gott und das Böse koexistieren?</i>	
SCHLUSSPLÄDOYER	263
<i>Treffen Sie eine Entscheidung, und treffen Sie sie jetzt</i>	
Fallakten	
DIE SEKUNDÄRUNTERSUCHUNG	277
Fallakten	
DIE SACHVERSTÄNDIGEN	389

Die Meinungen anderer über ...

TATORT SCHÖPFUNG

«Was wäre, wenn ein brillanter Strafverfolger versuchen würde, die Existenz Gottes mit stichhaltigen Beweisen und kristallklaren Argumenten zu beweisen? Nun, genau das macht J. Warner in diesem grossartigen Buch – und Sie dürfen die Jury sein. Nicht aus den Augen lassen. Spannend und erstaunlich.»

Eric Metaxas, *New York Times* Bestsellerautor
von *Wunder* und *Bonhoeffer*

«Wir hatten bei *Dateline* eine Wendung, um J. Warner Wallace zu beschreiben: «der Beweismittelflüsterer». Er stiess stets auf ein unwahrscheinliches, lange vernachlässigtes Überbleibsel, erkannte, dass es sich um ein wichtiges Beweismittel handelte, und bearbeitete es, bis er jede mögliche Spur ausgewrungen hatte. Jim half dabei, Fälle vor Gericht zu bringen und unsere Geschichten zum Leben zu erwecken. Und als ich entdeckte, dass er es geniesst, mit einem wissbegierigen Kerl wie mir über Glaubensfragen zu diskutieren, na, das war eine wahre Freude. Wohlgemerkt, wir sind uns über fast nichts einig. Aber in diesem Buch trägt er seine Argumente wie immer mit Verve und Charme vor ... eben wie mein Freund Jim.»

Keith Morrison, Nachrichtenkorrespondent bei *Dateline NBC*

«Mit der Hartnäckigkeit eines Mordkommissars und der sorgfältigen Argumentation eines Gelehrten verwendet Jim Wallace die forensische Methode der wissenschaftlichen Untersuchung, um – ohne jeden Zweifel – zu beweisen, dass Gott existiert!»

Dr. Stephen C. Meyer, Autor des *New York Times* Bestsellers
Darwin's Doubt

«Wenn ich jemals vor Gericht stehe, möchte ich Jim Wallace an meiner Seite haben. Wie schon in *Ungelöster Fall Christentum* zeigt Jim, dass jahrelange Erfahrung als Kommissar ein hervorragendes Training für klares Denken in jeder Angelegenheit ist. Geduldig entfaltet er die Beweise, wie er es in zahllosen Gerichtssälen getan haben muss, und klärt die Geschworenen über die Fakten des Falles und die richtige Argumentation aufgrund der Fakten auf. Er ordnet Unmengen von Daten zu Mustern, die auch für Nichtfachleute verständlich sind. Indem er Analogien tatsächlicher Tatorte aus seinen Akten heranzieht, verleiht er den logischen Argumenten menschliche Dramatik. Ein herrliches Buch.»

Nancy Pearcey, Autorin von *Die ganze Wahrheit* und
Finding Truth

«Stellen Sie sich einen Tatort vor, der so gross ist wie ... das gesamte Universum! Das zeigt der Mordkommissar für ungelöste Fälle J. Warner Wallace in diesem fesselnden und kreativen Buch, indem er aufzeigt, wie die Beweise durchschlagend auf einen Schöpfer hinweisen.»

Lee Strobel, *New York Times* Bestsellerautor und Professor an der
Houston Baptist University

«*Dateline* vom Sender *NBC* zieht immer wieder J. Warner Wallace heran, weil er auf brillante Weise Mordfälle löst, die Jahrzehnte alt sind. Jetzt setzt Jim seine bewährten detektivischen Fähigkeiten ein, um den grössten Fall von allen zu lösen: Wer oder was erklärt die gesamte Realität am besten? Kommissar Wallace führt Sie anhand der Untersuchung von Mordfällen in der realen Welt mit einer eindringlichen Frage zu acht der erstaunlichsten Aspekte der Realität, über die sich jeder denkende Mensch klar werden muss. Das Ergebnis ist eine hartnäckige Verfolgung von Beweisen, die vor die Füße eines göttlichen «Eindringlings» führt. Eine überzeugendere und prägnantere Abhandlung dieser Themen wird man kaum finden!»

Dr. Frank Turek, Präsident von *CrossExamined.org* und Autor
von *Stealing from God*

«Sherlock Holmes kann J. Warner Wallace nicht das Wasser reichen. In *Tatort Schöpfung* verwendet Wallace die Werkzeuge eines Mordkommissars von Weltklasse, um herauszufinden, ob die Hinweise auf einen göttlichen Einwirkter deuten oder nicht. Der Leser kann beinahe die Worte «Elementar, mein lieber Watson» hören, wenn Wallace die Beweise für kosmisches Design auswertet. Ein sehr lesenswertes Hilfsmittel, mit dem Suchende und Skeptiker der Wahrheit zu ihren Ursprüngen folgen können.»

Hank Hanegraaff, Bestsellerautor und Präsident des
Christian Research Institute

«Ich hatte das grosse Vergnügen, mit Jim Wallace an einer Reihe von schwierigen und vielschichtigen Mordfällen zu arbeiten. Bei einem komplexen Mordfall dient die Anwendung der analytischen Logik dazu, die Geschichte des Verbrechens und des Tatorts für die Geschworenen verständlich zu machen. Jim wendet dieselbe Methodik an, um seine sorgfältig konstruierten und gut durchdachten Argumente zur Erklärung der Existenz Gottes durch die Erschaffung des Universums anzuwenden. Seine einfache, aber vorzügliche Analyse und seine Analogien zu Tatortuntersuchungen sind ein Muss für alle, die gläubig sind, und noch wichtiger für diejenigen, die Fragen haben und zweifeln.»

Mark Safarik, Kriminalprofilfahnder (a. D.) der *FBI Behavioral Analysis Unit* und Direktor von *Forensic Behavioral Services International*

«J. Warner Wallace fährt damit fort, eine faszinierende, abgerundete und ausgewogene Argumentation für den christlichen Glauben aufzubauen. Für diejenigen, die sich für die verfügbaren Beweise für Gott interessieren, ist sein Buch wegweisend.»

Paul Copan, Professor und *Pledger Family Chair* für Philosophie und Ethik an der *Palm Beach Atlantic University* und Mitautor von
Did God Really Command Genocide?

«Eines der grössten Vergnügen im Leben ist es, einem erfahrenen Kommissar bei der Lösung eines Rätsels zuzusehen. Die Existenz des Universums und des Lebens darin ist wohl das grösste Geheimnis von allen. Wallace enträtselt es sorgfältig und akribisch mithilfe einer beeindruckenden Synthese aus aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, felsenfester Argumentation und seiner eigenen Erfahrung als Kommissar, der ungelöste Fälle aufklärt. All dies wird in einer Krimi-Erzählung präsentiert, die sowohl fesselnd als auch überzeugend ist. Wenn ich nicht schon vor der Lektüre von *Tatort Schöpfung* an Gott geglaubt hätte, dann würde ich es jetzt bestimmt tun.»

Sarah Salviander, PhD, Astrophysikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der *University of Texas* in Austin und christliche Apologetin bei *SixDayScience.com*

«J. Warner Wallace hat mit *Tatort Schöpfung* etwas Seltenes vollbracht. Er hat es geschafft, komplexe Themen aus Wissenschaft und Philosophie in eine kohärente, leicht zugängliche und wirklich unterhaltsame Verteidigung des theistischen Weltbildes zu verpacken, an der die Leser ihre helle Freude haben werden. Andere haben es schon versucht und sind meiner Meinung nach völlig gescheitert. Wallace ist es gelungen, und zwar mit enormer Eleganz. Ich ermutige jede Gemeinde und jede Kleingruppe auf diesem Planeten, sich zu versammeln und dieses Buch durcharbeiten. Die Christenheit wird viel besser dran sein, wenn sie diese Ausführungen aufnimmt.»

Craig J. Hazen, PhD, Gründer und Direktor des Graduiertenprogramms für christliche Apologetik an der *Biola University* und Autor von *Five Sacred Crossings*

«Seit über zwanzig Jahren arbeite ich als Pastor in einer Kirche vor Ort mit Jugendlichen und Christen im College-Alter, und eine der wichtigsten Fragen, die mir gestellt werden, ist die nach unserem Ursprung und der Schöpfung. Ich hatte schon immer ein Problem, wenn ich jemanden zur Beantwortung dieser Fragen auf eine Publikation verwies. Nicht, dass es keine grossartigen Bücher gäbe, aber ich finde, dass sie (1) viel zu technisch oder philosophisch sind, (2) in ihren Antworten zu sehr vereinfachen oder (3) ungewollt Ungläubige, die noch auf der Suche sind, erniedrigen. In *Tatort Schöpfung*

geht J. Warner Wallace auf die häufig gestellten Fragen nach dem Ursprung ein, und zwar auf eine Art und Weise, die sich auf verständliche Weise an vernünftig denkende College-Studenten, Christen und Nichtchristen gleichermaßen richtet. Ich bin sehr dankbar für dieses Buch, denn es ist anders als die meisten anderen. Ich bin begeistert, wenn ich an die Wirkung denke, die es auf all diejenigen haben wird, die es gerade lesen.»

Dan Kimball, Pastor der *Vintage Faith Church* und Autor von *Adventures in Churchland*

«In *Tatort Schöpfung* geht der pensionierte Mordermittler und christliche Redner, Apologet und Autor Jim Wallace folgender Frage nach: Hat Gott das Universum (und intelligentes Leben) erschaffen, oder hat sich alles ohne göttliches Einwirken entwickelt? Mit derselben Logik, die ihn in seiner beruflichen Laufbahn befähigte, schwierige ungelöste Fälle aufzuklären, widerlegt Wallace methodisch die Argumente von Philosophen und Naturwissenschaftlern, die sich an der Evolutionstheorie orientieren. Indem er überzeugende und umfassende kosmologische, biologische, intellektuelle und moralische Beweise sowie interessante Details aus einigen seiner Mordfälle zitiert, baut Wallace eine solide Argumentation dafür auf, dass unser Universum absichtlich erschaffen und fein abgestimmt wurde, und zwar von einem wohlwollenden, liebevollen Schöpfergott, der sich für unser tägliches Leben interessiert und eng damit verbunden ist. Dieser unverzichtbare Band wird Skeptiker und Gläubige aufklären. Ich empfehle ihn wärmstens.»

Sharon S. Smith, PhD, FBI-Agent (a. D.), forensische Psychologin und Präsidentin von *Forensic Psycholinguistics*

«J. Warner Wallace präsentiert die Argumentation des intelligenten Designs für den Mechanismus der Zelle in kristallklarer, unkomplizierter Prosa. Warum weisen raffinierte, informationsreiche Systeme im Leben so nachdrücklich auf die bewussten Absichten eines Designers hin? Lassen Sie sich das von einem ehemaligen Mordkommissar erklären, der sein Berufsleben damit verbracht hat, Spuren sorgfältig auf Anzeichen für Vorsatz zu untersuchen.»

Michael Behe, PhD, Biochemiker, Professor an der *Lehigh University* und Autor von *Darwins Black Box*

«Können wir innerhalb des Universums bleiben, um unsere Existenz zu erklären, oder deuten die Beweise auf etwas ‹ausserhalb des Raums› hin? J. Warner Wallace wendet seine allseits bekannten detektivischen Fähigkeiten an, um Gebiete von der Kosmologie über die Biologie und das Bewusstsein bis hin zur Ethik zu untersuchen, und folgt dabei gewissenhaft den Hinweisen. Man kann zwar gegen Teile seiner Analyse Einspruch erheben, aber die Breite des Materials, das Wallace auf den Tisch bringt, argumentiert überzeugend, dass ein übernatürliches Wesen (Gott) die beste Erklärung für alle Daten darstellt.»

Dr. Jeffrey Zweerink, Astrophysiker bei *Reasons to Believe* und
Autor von *Who's Afraid of the Multiverse?*

«Mit all dem Fachwissen und den Kunstgriffen eines Lebens, das der methodischen Untersuchung gewidmet war, führt Wallace den achtsamen Prüfer durch die Beweise in unserer Welt und kommt zu dem Schluss, dass das Universum kein geschlossenes System ist: Jemand war innerhalb des Raums. *Tatort Schöpfung* ist ein ausgezeichnete Überblick über die Argumente und Beweise für die Existenz Gottes aus einer neuen Perspektive. Ich empfehle es allen, die die Wahrheit über Gott besser verstehen wollen oder gerade mit ihr ringen.»

Nabeel Qureshi, MD, Sprecher von *Ravi Zacharias International Ministries* und Autor von *Allah gesucht, Jesus gefunden*

«Es gibt viele Gründe, warum J. Warner Wallace zu einem der beliebtesten Apologeten in Amerika geworden ist. Einer dieser Gründe ist, dass er einer der faszinierendsten und am unterhaltsamsten zu lesenden Apologeten ist – für Gläubige und Skeptiker gleichermassen. Und *Tatort Schöpfung* zeigt Jim in Höchstform. Solide, durchdacht, einzigartig!»

John Stonestreet, Co-Moderator von *BreakPoint* und Mitverfasser
von *Restoring All Things*

«Die apologetische Bewegung braucht mehr Erklärer. Wir müssen die Verteidigung des Glaubens auf eine Art und Weise vermitteln, die für die Menschen im Alltag zugänglich und überzeugend ist. Derzeit gibt es niemanden, der dies besser kann als J. Warner Wallace. In diesem neuesten Werk legt Wal-

lace acht durchschlagende und dennoch verständliche Argumente dafür vor, dass Gott real ist und dass es rational ist, seine Existenz zu bejahen. In der Tat können Sie nach der Lektüre dieses Buches nicht mehr anders, als zustimmen: «Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes.»»

Brett Kunkle, *Student Impact Director* bei *Stand to Reason*

«Die Bereitschaft von J. Warner Wallace, mögliche Theorien über die Existenz Gottes in verschiedenen Forschungsbereichen zu untersuchen, ist erfrischend. Wir leben in einer Zeit, in der so viele neue Atheisten «Beweise und Vernunft» verkünden, aber Beweise und Theorien, die der Gültigkeit ihrer eigenen Weltanschauung widersprechen, schnell abtun. Als erfahrener Mordkommissar untersucht Wallace den «Tatort» – in diesem Fall das uns bekannte Universum – und unterzieht die Beweise, die er findet, einer strengen Befragung, die seine Arbeit an Mordfällen widerspiegelt. Das Ergebnis ist eine umfassende Beweissammlung für die Existenz Gottes, verwoben mit Kriminalgeschichten, die den Leser von Anfang bis Ende fesseln.»

Mary Jo Sharp, Assistentenprofessorin für Apologetik an der *Houston Baptist University*, Leiterin des apologetischen Dienstes *Confident Christianity* und Autorin von *Why Do You Believe That?*

«Als Polizeibeamter und geistlicher Leiter weiss ich, dass Beweise der Schlüssel sind, um sowohl Verbrechen aufzuklären *als auch* die Wahrheit von Gottes unfehlbarem Wort (der Bibel) zu verstehen. Auf dieser Grundlage enthüllt Kommissar J. Warner Wallace in seinem neuesten Werk *Tatort Schöpfung* auf brillante Weise die überwältigenden und unwiderlegbaren Beweise für ein von Gott geschaffenes Universum aus der Perspektive eines Kriminalkommissars für ungelöste Fälle. Dieses meisterhafte und leicht verständliche Werk sollte Pflichtlektüre für jeden sein, der nach Beweisen für Gottes Hand in der Schöpfung sucht, oder für diejenigen, die ein mächtiges Werkzeug brauchen, mit dem sie ihren Glauben auf der Grundlage tatsächlicher Beweise statt emotionaler Rhetorik verteidigen können. Ein unterhaltsames Lesevergnügen – herausragend!»

Lt. M. C. Williams, Ermittler, Seelsorger und Direktor des *Centurion Law Enforcement Ministry*

«Jim Wallace ist einer der aussergewöhnlichsten Verteidiger des christlichen Glaubens, die Sie je hören werden. Sein Ansatz, so nach Beweisen für Gott zu suchen, wie man nach Hinweisen am Tatort eines Verbrechens sucht, ist ebenso brillant wie verständlich. Sie werden herausgefordert, die Frage zu beantworten: Ist das Leben ein Zufall, oder ist ein «Urheber» von aussen verantwortlich?»

Rice Brooks, Mitbegründer des geistlichen Dienstes *Every Nation*, Seniorpastor der *Bethel World Outreach Church* und Autor von *Gott ist nicht tot*

«*Tatort Schöpfung* ist eines der aufschlussreichsten, interessantesten und unterhaltsamsten apologetischen Bücher, die ich seit Langem gelesen habe. Ob Sie nun ein Skeptiker oder ein Glaubender sind: Dieses Buch wird Sie auf jeden Fall herausfordern.»

Sean McDowell, PhD, Professor an der *Biola University*, Redner und Mitverfasser von *Is God Just a Human Invention?*

«J. Warner Wallace kennt sich mit Beweisen aus – wie man sie sammelt, wie man sie bewertet und wie man zu vernünftigen Schlussfolgerungen kommt. Dies sind die unschätzbaren Werkzeuge, die er in *Tatort Schöpfung* an uns weitergibt, indem er eine klare, systematische, umfassende Beweissammlung für die Existenz Gottes mit Geschichten aus seiner Laufbahn als Kommissar verwebt. Das Ergebnis ist eine faszinierende Lektüre, die Sie in der Kunst der Wahrheitsfindung schulen wird.»

Amy K. Hall, Apologetin bei *Stand to Reason*

«Mit meinem Hintergrund als Prozessanwalt schätze ich Jim Wallaces Fähigkeit sehr, all die komplexen Beweise zusammenzutragen und sie in einer leicht verständlichen, aber fairen Falldarstellung zu präsentieren. Jim hat das in *Tatort Schöpfung* getan. Seine Integrität und Entschlossenheit bei der Untersuchung von Mord-Tatorten durchdringt die Seiten dieses Buches. Bei der Lektüre werden Sie nicht nur nachempfinden, wie es ist, ein Kriminalkommissar zu sein, der, einem Spürhund gleich, hinter der Wahrheit her ist, sondern Sie werden auch wissen, wie glaubwürdig die Argumente für das

Christentum wirklich sind. Wallace hat uns allen mit *Tatort Schöpfung* einen enormen Dienst erwiesen.»

Abdu Murray, Anwalt, Redner und Autor von
Grand Central Question

«J. Warner Wallace hat es wieder getan. Indem er seine scharfen analytischen Fähigkeiten und seine umfangreiche Erfahrung als Kriminalkommissar auf die Frage nach Gott anwendet, zeigt Jim Wallace in *Tatort Schöpfung* den völligen Bankrott der zeitgenössischen materialistischen Sichtweise der Realität, auf die sich viele Atheisten berufen, wenn sie versuchen, den christlichen Theismus infrage zu stellen. *Tatort Schöpfung* hat das Beste aus einem spannenden Kriminalroman und einem gründlich recherchierten und informativen apologetischen Werk. Unter Berufung auf Tatsachen über unsere Welt, die kein vernünftiger Mensch leugnen kann, zeigt Wallace, wie die atheistische naturwissenschaftliche Weltanschauung immer wieder beim Versuch, diese Tatsachen zu erklären, versagt und dass ein gefestigter christlicher Theismus eine bessere Erklärung dafür liefern kann, warum das Universum so ist, wie es ist.»

Richard Howe, PhD, emeritierter Professor für Philosophie und
Apologetik am *Southern Evangelical Seminary*

BESONDERER DANK

Ich bin sehr dankbar für mehrere Mitarbeiter, die zu *Tatort Schöpfung* beigetragen haben. Einige waren Sachverständige, die die Fakten bestätigten; andere waren Kommunikationsexperten, die dabei halfen, die Aussage zu verdeutlichen. Ich danke meinem guten Freund und Partner im geistlichen Dienst Frank Turek (www.crossexamined.org), Michael Behe (www.discovery.org), Amy Hall (www.str.org), Sean McDowell (www.seanmcdowell.org), Hank Hanegraaff und Stephen Ross (www.equip.org), Richard Howe (www.richardghowe.com), Jeff Zweerink (www.reasons.org), Sarah Salviander (www.as.utexas.edu), und meinem Lektor, Rob Suggs. Danke auch an die fleissigen Kulturschaffenden und Ermittler, die bereit waren, dieses Buch zu lesen und zu empfehlen. Es erfüllt mich immer wieder mit Demut, dass diese Männer und Frauen sich die Zeit genommen haben, meine Arbeit zu unterstützen.

Dieses Buch ist meinem Vater gewidmet, James David Wallace. Papa, ich hoffe, dass ich dich davon überzeugen kann, meine Bücher zu lesen und über die Argumente, die für Gott und für Jesus sprechen, nachzudenken. Du hast mich gelehrt, ein guter Ermittler zu sein, und mir den Weg zum Beruf des Polizeibeamten gewiesen. Jetzt bin ich an der Reihe, dich zur Wahrheit zu führen.



IST JEMAND ANDERES IN DIESEM RAUM GEWESEN?

«Bitte, bitte finden Sie heraus, was ihm geschehen ist!»

Cindy Matthews zitterte unkontrolliert, zerrte an ihren Händen, und vor lauter Angst verlagerte sie ihr Gewicht unentwegt von einem Fuss auf den anderen. Sie hatte gerade erst herausgefunden, dass ihr Vater Richard tot war; offenbar erlag er einer Schussverletzung.

Unser Team wurde an diesen Ort gerufen, nachdem die Streifenbeamten auf Cindys Polizeiruf reagiert hatten. Die eintreffenden Beamten fanden sie auf der Veranda des Hauses ihres Vaters vor, verzweifelt und entmutigt. Sie hatte keine Möglichkeit, das abgeschlossene Haus zu betreten, aber sie konnte ihren Vater durch das grosse Wohnzimmerfenster sehen. Er war unzweifelhaft tot.

Richards Schädeldecke war offen und ungeschützt; die Einschussstelle befand sich allem Anschein nach unter seinem Kinn. Da lag er, beide Arme ausgestreckt; was von seinem Kopf übrig war, lehnte nach hinten gegen seinen abgenutzten verstellbaren Sessel. Seine Beine waren ausgestreckt, er war aufgedunsen und fahl. Eine Handfeuerwaffe lag auf dem Boden, und im Hintergrund lärmte das Fernsehgerät.

Ich war noch nicht lange in unserem Mordermittlungsteam. Meine Einsatztasche über die Schulter gehängt, stand ich etwas abseits; ich war der Neue, und zu allem Überfluss war ich fünfzehn Jahre jünger als alle anderen im Team. Ich war hier, um zu lernen, ein paar Befragungen durchzuführen und Kaffee für die Jungs zu holen, die diesen Fall letztendlich bearbeiten würden.

Mein Seniorpartner Alan Jeffries war der Letzte, der am Tatort eintraf; wir anderen wagten es nicht, ohne ihn hineinzugehen. Er ging auf die Veranda des Hauses hinauf und bellte mehreren Streifenpolizisten Befehle zu. Er sorgte dafür, dass sie den Tatort absicherten, und schärfte ihnen ein, sie sollten Schaulustige davon abhalten, die Beweise zu kontaminieren. Er war typischerweise kurz angebunden und leicht aufbrausend.

«Neuling! Kommen Sie hier rauf!», schnauzte er.

«Schon unterwegs», antwortete ich und drehte mich kurz um, um mein Gespräch mit Cindy zu beenden.

Cindy konnte ihre Tränen nicht zurückhalten. «Am Montag hatte ich versucht, Papa ans Telefon zu bekommen», sagte sie mir. «Er hob nicht ab. Am Dienstagabend habe ich mir langsam Sorgen gemacht, aber ich konnte erst heute vorbeikommen, weil ich mich gestern Abend um meinen Sohn kümmern musste. Er ist schon die ganze Woche krank. Ich weiss, dass er tot ist, aber ich muss wissen, ob er sich selbst umgebracht hat.»

«Wie kommen Sie auf so etwas?», fragte ich. «Hat Ihnen Ihr Vater Grund zu der Annahme gegeben, dass er selbstmordgefährdet war?»

«Nun, vor Kurzem wurde bei ihm Leberkrebs festgestellt. Ich weiss, dass er ein starker Mann war, aber ich weiss auch, dass er wegen der Diagnose entmutigt war.» Cindy hörte auf zu weinen und holte tief Luft. «Ich hasse die Vorstellung, dass mein Vater sich umbringen wollte. Bitte, bitte finden Sie heraus, was ihm geschehen ist!»

Jeder Mordfall fängt als eine einfache Ermittlung im Todesfall an. Wenn eine Leiche entdeckt wird, müssen die Kriminalbeamten die Beweise untersuchen, um die vernünftigste Erklärung zu finden. Ist der Verstorbene eines natürlichen Todes gestorben? Hatte er irgendeinen Unfall? Hat er Selbstmord begangen? Wurde er ermordet? Dies sind die vier möglichen Erklärungen für jeden Todesfall. Mordkommissare sind nur mit dem letzten Fall befasst.

Ich dachte einen Moment lang über diese vier Möglichkeiten nach, als ich auf Richards Haustür zuing. Eingesperrt in seinem Haus, lag Richard regungslos in einem abgeschlossenen Raum. *Von den vier Erklärungen erforderten die ersten drei keine Beteiligung von jemand anderem als Richard.* Wenn sein Tod ein *Unfall*, das Ergebnis einer *natürlichen Ursache* oder das Ergebnis eines *Selbstmords* war, würden alle Beweise, die wir im Zusam-

menhang mit Richards Ableben finden könnten, letztendlich aus dem Raum stammen, in dem er starb. Ohne Hinweise auf einen *Eindringling* war dieser Todesfall wahrscheinlich auf natürliche Weise, durch einen Unfall oder durch Selbstmord verursacht worden.

Wenn es sich bei Richards Tod jedoch um einen Mord handelte, würde unser Team wahrscheinlich Beweise dafür finden, dass noch jemand *anderes als Richard* in seinem Haus gewesen ist. Eine einfache Strategie in Fällen wie diesem ist es daher, eine grundlegende Frage zu stellen: «Kann ich alle Beweise in diesem Raum erklären, indem ich *innerhalb des Raums* bleibe?»

Wir warteten darauf, dass die Ermittler der Spurensicherung die Veranda und die Eingangstür des Wohnhauses fotografierten. Danach half Alan den Beamten, die Tür vorsichtig aufzubrechen. Unser Mordermittlungsteam versammelte sich, ging hinein und stellte sofort den überwältigenden Geruch des Todes fest: Richard war schon seit mehreren Tagen in diesem Zustand gewesen.

Ich liess meinen unerfahrenen Blick über den Schauplatz streifen und versuchte, diesen Todesfall selbst gedanklich einzuordnen. Es war eindeutig kein natürlicher Todesfall. Es schien auch kein Unfall gewesen zu sein. Die Lage der Einschussstelle (unter Richards Kinn) schien auf Selbstmord hinzudeuten, und Cindy hatte uns erzählt, dass Richard wegen seiner jüngsten Krebsdiagnose «entmutigt» gewesen war.

Überdies lag eine sechsschüssige Handfeuerwaffe vom Kaliber ,38 auf dem Boden. Handfeuerwaffen, die bei Selbstmorden verwendet wurden, werden oft auf dem Boden in der Nähe der Leiche gefunden. Vor allem aber sah ich keinen Hinweis darauf, dass jemand anderes ausser Richard innerhalb des Raums gewesen war. Als frischgebackener Kommissar vermutete ich, dass er Selbstmord begangen hatte.

«Seien Sie hier sehr vorsichtig, Neuling. Dies ist ein Mordfall.» Alan streckte einen Arm aus, damit ich langsamer hineinging. Wie immer gab er eine rasche Einschätzung und Erklärung ab, und wie immer reagierte das Team, als wüsste Alan, wovon er sprach.

Ich sprach nicht über meine Beobachtungen, aber Bill Shaw, einer meiner Partner, war weniger zurückhaltend. «Was macht Sie so sicher?», fragte